

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 85 (2000)
Heft: 5

Artikel: Jugendweihe
Autor: Kahlau, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1041956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fassungsfragen. Dies gilt insbesondere für die Kantone. Das Schweizer Rechtssystem ist eine Eigenart der direkten Demokratie und unseres Föderalismus. Der Wille des Volkes, des Souveräns ist die oberste Instanz in einer Demokratie. Eine gewählte Regierung hat sich nach dem Volk zu richten und nicht umgekehrt. Regierung und die Verwaltung sind Angestellte des Volkes und nicht das Volk deren Untertan. In der direkten Demokratie ist die Freiheit des Individuums der beste Minderheitenschutz. Die FVS setzt sich in diesem Zusammenhang für die Gedankenfreiheit ein. (Zur Erinnerung sei auf die Meinung der FVS zum Thema Staat in den "Themenblättern" oder auf die Internetseite www.freidenker.ch hingewiesen.)

In bezug auf unser Verhältnis zum Staat ist klar und deutlich festzuhalten, dass er für uns als ordnende und gesetzgebende Macht in seiner demokratischen Form nicht in Frage steht. Das Bekenntnis zur Demokratie bedeutet natürlich auch, dass wir den Zustand des Staates und seiner Repräsentanten stets kritisch beurteilen.

So wie sich alles Lebendige entwickelt, so ist auch der Staat dem Wandel unterworfen. Er hat sich neuen Erfordernissen anzupassen. Den Wert von Traditionen verkennen wir nicht. Sind sie jedoch überholt, müssen die notwendigen Korrekturen vorgenommen werden. Wir halten eine Trennung von Staat und Kirche im beiderseitigen Interesse für richtig.

Artikel 49 der Bundesverfassung endlich uneingeschränkt Nachachtung zu verschaffen und die Präambel unserer Bundesverfassung zu ändern, ist eine der wichtigsten Forderungen an unseren Staat. Wenn schon eine Präambel sein muss, könnte sie zum Beispiel lauten: "Im Namen des Volkes".

Die FVS und ihre Mitglieder können mit grossem Stolz auf ihre Geschichte und die besten Dienste, die sie der Allgemeinheit leistete, zurückblicken. Die internationale Freidenkerbewegung ist eine überparteilicher, freiwilliger Zusammenschluss von Menschen, die erwiesenermassen gegen

Allmachtsansprüche jeder Religion und Ideologie kämpfen und sich für Aufklärung einsetzen. Unsere alte Garde – die Mehrheit der Mitglieder – hat verschiedenste, sich widersprechende politische Überzeugungen ohne sture Dogmas. Sie wissen noch sehr viel Interessantes zu berichten. Wer ihnen schon längere Zeit zugehört hat, weiss, dass gerade Freidenker von allmachtssüchtigen Politikern verfolgt und massakriert wurden, ob Inquisition – Lenin – Hitler – Mussolini – Stalin – u.a.m. Die unbequemen und unkontrollierbaren Freidenker oder Freigeister waren Diktatoren schon immer ein Dorn im Auge. In der Schweiz wurden wir nie verfolgt! FreidenkerInnen wurden und werden höchstens fichtert, beobachtet, ausgegrenzt oder totgeschwiegen.

Wersich mit Kultur- und Weltgeschichte auseinandersetzt, begegnet immer wieder berühmten Freidenkern. Fast jedes Kind kennt zum Beispiel den Erfinder der Glühbirne, T. A. Edison. Erfindungsgeist und Freies Denken haben sehr viel miteinander zu tun. Dafür ist auch die Schweiz ein Beispiel. Es gibt immer mehr Freidenker, wir haben nichts zu befürchten. Der berühmte Schweizer Freidenker Friedrich Dürrenmatt, der "Güllen" erfand, sprach sich für eine Verschweizerung der Welt aus. Freidenker wollen eh eine rationale Verweltlichung der Schweiz.

Unsere kleine Erde und die Menschen alles Ganzes zu sehen, Gedankenfreiheit, Toleranz, Selbstverantwortung, erkennen, ständig lernen, sich neues Wissen erarbeiten und altes Wissen wieder auffrischen, Fakten kritisch unter die Lupe nehmen, das ist hartes, aufreibendes und sinngebendes Leben. Das habe ich immer an Freidenkerinnen und Freidenkern bewundert.

In diesem Sinne bin ich Peter Bürki dankbar, dass er den Mut hatte, seine freien Gedanken, die ich vorhergehend in freidenkerischem Sinne zerpfückte, im FREIDENKER zu veröffentlichen. Es ist gut, dass Politiker mit pfarrherrlichem, rechthaberischem

Auftreten und religiös angehauchtem Sendungsbewusstsein genau beobachtet werden. Es gibt sie in den gegensätzlichsten Parteien unseres Landes. Eine hochinteressante offene Diskussion (nicht einerechthaberische Debatte) in der FVS über "Demokratie versus Demoarchie" würde Peter Bürki, mir und vielen andern Interessierten, mehr Klarheit und Wissen bringen.

Daniel Barth, Bellmund

Jugendweih

Du musst schon,
wenn Du jemand sein willst,
der keine Seriennummer drauf hat,
was Eignes bieten.
Du musst schon,
wenn du jemand sein willst,
der nicht nur macht,
was andere machen,
etwas Neues wollen.
Du musst schon,
wenn Du jemand sein willst,
nach dem die anderen
sich richten,
etwas Schweres machen.
Und das nicht nur für Dich.
Auch wenn Dich niemand lobt,
auch wenn man Dich bekämpft,
auch wenn man Dich besiegt,
verbietet oder beschimpft,
musst alles, was du willst,
schon gut für viele sein,
denn war es nur für Dich,
nur ganz für Dich allein,
dann war es ganz umsonst,
und das nicht nur für Dich.
Du musst schon,
wenn Du jemand sein willst,
der keine Seriennummer drauf hat,
etwas Neues machen.
Du musst schon,
wenn Du jemand sein willst,
der nicht nur macht,
was alle machen,
an viele denken.
Du musst schon,
wenn Du jemand sein willst,
nach dem die anderen
sich richten,
uns weiterbringen.

Heinz Kahlau